

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

darin die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet

mit dem Deutschlandrundspruch und den

Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

Sonntag, 15. April 2018

Warum 2 Grad Celsius ?

Es geht heute um das **Zwei- Grad- Ziel** der Klimaerwärmung. Es geht eigentlich um das ge-
deihliche Zusammenleben aller Menschen dieses Planeten. Sie werden jetzt vielleicht denken:
Was will er denn heute, warum so pathetisch? Nein, die Sache ist wirklich ernst.

Bei der **Klimaerwärmung** geht es einmal um Wissenschaft, die eben Wissen schafft. Auf der
anderen Seite geht es um Politik. Es geht somit um soziale Strukturen, die regiert werden
müssen. Dabei geht es hauptsächlich um einen Punkt: es muss **entschieden** werden. Das
heißt, es muss danach dann **gehandelt** werden können. Das Problem besteht darin, dass jede
Entscheidung gleichzeitig ein Verzicht ist. Man verzichtet auf andere Handlungsmöglichkei-
ten, und zwar auf das, wofür man sich nicht entschieden hat.

Wenn jetzt von dem Zweigradziel geredet wird, dann handelt es sich um Messwerte, welche
die Wissenschaft - ethisch völlig neutral - liefert. Die Wissenschaft produziert Messwerte, die
bewertet werden und dann in einem politischen Entscheidungsprozess zu Handlungen führen.
Das Zwei-Grad- Ziel ist eine Norm, die sich aus den wissenschaftlichen Erkenntnissen ergibt.
So ist dieses Zwei- Grad - Ziel entstanden. In der Tat weiß man nicht genau, sind es 1,9 oder
2,1 Grad. Aber um eine Entscheidung zu treffen, muss eine Grenze definiert werden. Das ist
der entscheidende Punkt. Kommen Sie keinem Politiker mit einem 2,345687 Grad Ziel.
Was soll er damit anfangen? Zwei ist schon ganz klar: größer als eins, und kleiner als 3.

Wie kommt man gerade auf 2 Grad? Ausgangspunkt dafür ist die Feststellung: Wir wissen
nicht, was bis zum Jahre 2050 bei weiterer Erwärmung der globalen Temperatur um 2 Grad
passiert. Wir wissen nur, dass, wenn sich die Atmosphäre um diesen Temperaturwert erhöhen
sollte, dann handelt es sich um einen Zustand erhöhter Energie. Unter diesen Umständen kön-
nen Dinge passieren, die wir nicht mehr genau genug vorhersagen können. Warum nicht? Das
Wetter liefert uns keine verlässlichen empirischen Vorhersageergebnisse, weil alle diesbezüg-
lichen Erkenntnisse nicht im Labor überprüft werden können. Klima ist definiert als statisti-
sches Wetter von 30 Jahren. Wir sind also mit unseren Experimenten nicht im Labor, sondern
mitten im Wettergeschehen. Und da gibt es Aussagen, die sehr beunruhigend sind, wenn wir
so weitermachen wie bisher, wenn wir durch unsere Handlungen die Treibhausgase in der
Luft erhöhen.

Erstens: Es steigt die Anzahl der extremen Wettererscheinungen (Stichwörter: Starkregen,
Tornados, Hurricans etc.) Auch dramatische Dürreperioden.

Zweitens aber auch schon eine ständige Verstärkung jener Phänomene, da es schon wärmer geworden **ist**. Und da gibt es einen besonders dramatischen Effekt: das Auftauen des Permafrostes. Das ist hier für uns in Deutschland kein Thema. Unser Permafrost befindet sich in den Gefrierschränken. Was darin ist, kann drin bleiben. Es fängt nicht an zu stinken, da es unter den tiefen Temperaturen keine biologischen Prozesse gibt. Solche Gebiete gibt es auf unserer Erde seit 12 000 Jahren in Sibirien, Kanada und Skandinavien.

Die Erderwärmung führt aber zu Dingen, die seit 12.000 Jahren nicht mehr passiert sind. Es werden Gebiete auftauen, die bislang immer gefroren waren. Perma = permanent. Was darin war, bleibt dann nicht länger mehr darin. Die organische Chemie schlägt zu. Vor allem **Me-
than** kommt heraus, ein sehr starkes Treibhausgas. Dies führt dazu, dass es noch wärmer wird, weil es sich zu den bereits vorhandenen Treibhausgasen hinzu addiert. Immer wärmer bedeutet noch mehr Erwärmung. Gerade in den Gebieten des Permafrostes, also in Arktis und Antarktis, nimmt die Erderwärmung besonders stark zu. Die Erderwärmung führt natürlich auch dazu, dass die Meere immer wärmer werden. Allein dadurch steigt der Meeresspiegel an, weil das erwärmte Wasser mehr Platz braucht. Aber das Wasser wird auch saurer (durch CO²), und dadurch gehen die Korallen zugrunde, wobei die Biokreisläufe unterbrochen werden und sich nicht mehr erholen können.

Wir verfügen inzwischen über eine ganze Reihe wissenschaftlich fundierter Katastrophen-Checks. Und um diese Katastrophen zu verhindern - um dem entgegen zu steuern - definieren wir ein Ziel, in der Hoffnung, dass dieses Ziel vorsichtig genug ist. Inzwischen spricht man aber schon von 1,5 Grad C. Wir könnten demnach nicht vorsichtig genug gewesen sein. Wir wissen es nicht, aber es könnte vielleicht noch gerade reichen. Und deshalb ist die Zwei - Grad - Grenze mehr als berechtigt. Es geht nämlich dabei nicht um einen unverrückbaren Wert mit zig- Kommastellen, sondern darum, wissenschaftliche Messwerte in politische Entscheidungsprozesse zu überführen, die sehr sinnvoll sind - falls uns das Leben der nachfolgenden Generationen nicht gleichgültig ist.

Es geht, wie Sie vielleicht schon gemerkt haben, um eine Klima - Ethik. Wir sind alle fast ausnahmslos noch auf einem veralteten ethischen Grundgefüge, was solche globalen Herausforderungen betrifft. Damals, vor etwa zwei Jahrhunderten, war unser Handlungsgefüge noch auf unsere unmittelbare Umgebung begrenzt. Ich nenne das eine lokale Ethik menschlicher Natur. Die hatte etwas mit der eigenen Lebensdauer zu tun und mit der des Gegenüber. Darüber hinaus hat sich keiner Gedanken gemacht. Es war ja auch nicht nötig. Niemand konnte sich damals vorstellen, dass die Menschen ganzer Kontinente mit ihren wirtschaftlichen Aktionen Einfluss nehmen könnten auf das Leben nachfolgender Generationen. Wir haben also keine Ethik, die etwas anfangen könnte mit der Frage, welche Auswirkungen haben meine Handlungen dadurch, dass ich es nicht nur alleine mache, sondern dass es alle tun. Für mich kein Problem: Ich handele für mich zweckrational: ich benutze ein Flugzeug, um Zeit zu sparen. Ich benutze ein Auto, um schneller von A nach B zu kommen. Ich benutze alle möglichen Ressourcen dieses Planeten. Für mich zweckrational.

Aber was bedeutet es für die Menschen, die noch gar nicht da sind. Was bedeutet es für die Menschen, die ich nie kennen gelernt habe, aber die jetzt mit mir auf diesem Planeten leben? Für einen Einwohner auf einer Südseeinsel hat das Zwei- Grad- Ziel geradezu eine bedrohende Funktion. Dieser Südseebewohner merkt schon, dass ihm langsam das Wasser von den Füßen über die Knöchel bis zu den Knien schwappt. Warmes Wasser braucht eben mehr Platz. Hinzu kommt das Wasser der abschmelzenden Gletscher. Für die Bewohner einer Südseeinsel ist die Katastrophe schon da, ist das Klima schon gekippt. Wir in Mitteleuropa können uns darüber Gedanken machen, ob denn das 2 Grad - Ziel so wichtig ist. Wir in Mitteleu-

ropa gehören zu denjenigen, die am wenigsten vom Klimawandel betroffen sein werden. Noch, noch! Aber es werden komplette riesige urbane Siedlungsräume von Menschen verlassen werden, die in einem vom Klimawandel kaum betroffenen Europa eine neue Heimat finden wollen. Sich dort hin bewegen, wo es angenehm, schön und stabil ist, auch das ist ein Menschenrecht.

Das 2 - Grad- Ziel ist wahrscheinlich die letzte Tankstelle vor der Katastrophe. Und dabei spielt die Frage: Wer hat diese Grenze eigentlich definiert, überhaupt keine Rolle. Wir müssen die Werte, nach denen wir leben wollen, neu bedenken. Wir müssen dann **handeln**, wir MÜSSEN dann handeln. Die wissenschaftlichen Messwerte sollten belegen, warum wir so handeln, wie wir es tun. Politische Forderungen wären ohne unsere wissenschaftlichen Messungen völlig bedeutungslos. So können wir sie begründen. Wir erfüllen damit eine philosophische Forderung, die besagt, Wissen und Handeln sind zusammen zu bringen.

DL5EJ 5. April 2018